



Stellungnahme zum Haushalt 2009

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates!**

Das Jahr 2008 war von überwiegend positiven Vorzeichen geprägt. Der lang ersehnte Wirtschaftsaufschwung war endlich am Arbeitsmarkt und dadurch auch in den öffentlichen Haushalten angekommen.

Was aber Ende des Jahres zunächst mit der Immobilienkrise und dann mit der Banken-, Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise über uns hereinbrach, übertraf alle Befürchtungen. In Berlin wurde der größte „Pakethandel“ eröffnet. Konjunkturpakete wurden für alle Branchen geschnürt, geändert, verworfen, neu aufgelegt, doch der Versand bzw. die Umsetzung verzögert sich immer wieder. Die bevorstehenden Wahlen erschweren zudem das politische Denken und Handeln.

Wir begrüßen die meisten vom Bund und Land beschlossenen Konjunkturprogramme. Dadurch wird nicht nur die notwendige Ankurbelung des Wirtschaftsmotors erwartet, sondern wir sehen auch die Chance, den wichtigen Zukunftsfeldern wie Bildung, Kinderbetreuung, Gesundheitswesen und Energieeinsparung wesentliche Impulse zu verleihen. Damit die Investitionsanreize nicht als Strohfeuer verpuffen, muss ergänzend dafür gesorgt werden, dass die personellen und inhaltlichen Voraussetzungen, etwa in Schulen und Kinderbetreuungs-einrichtungen, so gestaltet werden, dass dauerhaft ein qualitätsvoller Betrieb gewährleistet ist. Die Fördermittel müssen zügig und direkt in den Wirtschaftskreislauf gelangen und nicht zur Finanzierung ohnehin vom Land geplanter Investitionen eingesetzt werden. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Städte, Gemeinden und Landkreise am ehesten in der Lage sind, sehr zügig auf solche Förderangebote zu reagieren.

Aber, dies möchten wir ausdrücklich betonen, die mit den Programmen verbundene Neuverschuldung ist nur dann zu rechtfertigen, wenn dadurch künftigen Generationen bessere Lebensbedingungen geschaffen werden.

Der Schutzschild für die Bankenwelt war zunächst für die Sparer zu begrüßen, doch bis jetzt haben einige Banken nur selbst davon profitiert, ohne dass sie die notwendigen Gelder an kreditsuchende Unternehmen, vor allem im mittelständischen Bereich, weitergeleitet haben. Die täglich neuen Berichte über die doch höheren Verlustzahlen der Großbanken lassen weiteren negativen Spekulationen freien Raum.

Die Finanzkrise hat auch Reichenbach erreicht. Besonders der Einbruch bei der Gewerbesteuer hat gravierende Streichungen im Haushaltsplan zur Folge. Wir stimmen den vorgeschlagenen Kürzungen voll zu, ebenso dem Vorschlag des Kämmers, die Planansätze zunächst nur zu bestimmten Prozentsätzen freizugeben, um besser und rechtzeitig auf weitere Veränderungen im Ausgaben- und Einnahmenbereich reagieren zu können.

Ein kurzer Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, dass sich in Reichenbach wieder sehr viel bewegt hat und wir müssen rückwirkend froh sein, dass wir den Mut besaßen, einige Großprojekte anzupacken und durchzuführen.

Da die Investitionskosten bei der Sanierung unseres Freibades doch erheblich überschritten wurden, bitten wir die Verwaltung, uns baldmöglichst die entsprechenden Zahlen über die endgültige Abrechnung der Kosten vorzulegen.

Da es sich hier um eine Freiwilligkeitsleistung handelt, bitten wir auch die endgültigen Zahlen für das Abrechnungsjahr 2008 baldmöglichst zur Verfügung zu stellen.

Dies gilt natürlich ebenfalls für alle anderen Freiwilligkeitsleistungen der Gemeinde.

Die Dachsanierung der Brühlhalle konnte trotz einiger Probleme im Jahr 2008 durchgeführt werden, und wir hoffen, dass die Restarbeiten in den nächsten Wochen zügig abgeschlossen werden, damit künftig ein reibungsloser Schul- und Sportbetrieb gewährleistet wird.

Trotz geringer Haushaltsmittel bitten wir die Verwaltung um Überprüfung folgender Mängel in der Brühlhalle: defekte Belüftung in der Küche, Lichtanlage fällt teilweise aus, defektes Inventar und Türen sowie Sanitäranlagen.

Die Ganztageschule hat sich in Reichenbach weiter positiv entwickelt.

Hierfür möchten wir uns nochmals bei Frau Stockburger und ihrem Team für die geleistete Arbeit bedanken. Doch auch hier stellt sich, wie schon im letzten Jahr, die Frage: Wie geht es weiter? Können die hohen Schülerzahlen überhaupt in der jetzigen Form vom Team auf Dauer bewältigt werden? Reicht das jetzige Raumkonzept aus oder was ist zu unternehmen?

Die Haltung der Landesregierung in dieser Frage ist sehr ärgerlich. Auf der einen Seite wird die offene Ganztageschule im Rahmen einer Investitionsförderung gefördert, aber als Schule nicht anerkannt. Das heißt im Klartext, wir bekommen keine Lehrerstunden zugeordnet. Hier bitten wir die Verwaltung an diesem wichtigen Thema beharrlich weiterzuarbeiten, um jede weitere positive Entwicklung zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Eine halbjährliche Information im Gemeinderat ist deshalb vorzusehen.

Informationsbedarf sehen wir auch in den möglichen Veränderungen der Hauptschulen. Zwar sind wir in Reichenbach noch nicht davon betroffen, aber die demografische Entwicklung kann uns schnell vor Entscheidungen stellen. Deshalb ist es wichtig bereits jetzt mit den hiesigen Schulleitern über mögliche Weichen und Konzepte zu sprechen und umzusetzen.

Trotz erheblich erhöhter Personalkosten infolge des Orientierungsplanes im Kindergartenbereich sind wir für eine rasche Umsetzung.

Im letzten Jahr haben wir für die Realisierung der Kinderkrippe gestimmt. Wenn uns auch jetzt die Finanzsituation vor eine schwierige Finanzierung stellt, dürfen wir nicht die Fördermittel über € 240.000,00 in Frage stellen, sondern das Projekt mit anderen Finanzierungsmöglichkeiten durchführen. Wir stimmen einer Kreditaufnahme zu, weil wir der Meinung sind, hier für unsere jüngsten „Gemeindemitglieder“ eine sinnvolle Investition vorzunehmen.

Die Sanierung „Süd“ wird uns auch im Jahre 2009 weiterhin stark beschäftigen.

Die Neugestaltung des Rathausvorplatzes ist hervorragend gelungen und wird von der Bevölkerung gut angenommen.

Die Bebauung des Postareals incl. Hotel Post konnte leider noch nicht vollzogen werden. Vom Architekten- und Investorenwettbewerb bekamen wir keine Anregungen, die uns eine schnelle Entscheidung ermöglichten. Hier dürfen wir aber nicht nachlassen, sondern das Thema weiterhin auf die Bearbeitungsliste setzen.

Wenn auch die Bundesbahn das Filstalbahnprogramm stoppte, sollte das Umfeld Bahnhof in die hoffentlich bald vorgelegten Planungen mit eingebunden werden.

Dazu gehört auch die Umgestaltung der Bahnhofstrasse. Glücklicherweise stehen uns hierfür noch Sanierungsgelder zur Verfügung.

Die Vermarktung des attraktiven Baulandes –Fürstenstrasse- konnte leider nicht so zügig durchgeführt werden, wie wir uns das vorgestellt haben. Doch jetzt scheint sich einiges zu tun.

Der 1. Spatenstich für einen Neubau wurde getätigt und einige Vorverträge sind abgeschlossen.

Die Werbetafeln an mehreren Grundstücken wecken die Hoffnung, dass mit einem baldigen Baubeginn weiterer Häuser gerechnet werden kann.

Der Bau des Pflegeheimes nimmt konkrete Formen an. Mit der Einweihung Ende des Jahres 2009 werden wir ein weiteres wichtiges Vorhaben abschließen, welches unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern noch mehr Lebensqualität in der Gemeinde ermöglicht. Diese Maßnahme gehört auch zum befürworteten Altenhilfeplan.

Die von uns monierte schlechte Straßensituation wurde vom Gemeinderat gemeinsam bearbeitet und wir erwarten von der Verwaltung in nächster Zeit eine Prioritätenliste der vorgesehenen Straßenarbeiten.

In der letzten Haushaltsrede haben wir auf die Lärmbelästigung durch den Zuwachs an Verkehr auf der B 10 hingewiesen und um Prüfung auf aktiven Lärmschutz beantragt. Erfreulicherweise konnten wir jetzt der Presse entnehmen, dass die neue B 10 zwischen Reichenbach und Ugingen aufgrund von Sanierungsmaßnahmen einen lärmoptimierten Splittmastixbelag erhalten soll. Die bereits von der Bundesbahn beschlossene und bis 2010 durchzuführende Lärmschutzwand wird zusätzlich den Lärmpegel für unseren Ort reduzieren.

Natürlich konnten auch im Jahre 2008 nicht alle Vorhaben durchgeführt werden.

Für 2009 stehen uns wiederum nicht ausreichend Mittel zur Verfügung, um alle gewünschten Investitionen durchzuführen. Hier verweisen wir auf das neue gekürzte Zahlenmaterial von Herrn Steiger.

Wir dürfen niemals alle Risiken und Unsicherheitsfaktoren ausschließen, da die Finanz- und Haushaltspolitik stets Veränderungen unterworfen ist.

Aufgrund der prekären Finanzsituation und der bereits beschlossenen, und von uns mitgetragenen Kürzungen, stellen wir keine Anträge, da keine Umfinanzierung im Haushalt sichtbar ist. Umso wichtiger ist es aber, alle Einnahmen und Ausgaben noch intensiver auf Wichtigkeit und Notwendigkeit zu prüfen.

Unser Ziel wird es immer sein, mit unseren Entscheidungen dem Wohle unserer Gemeinde zu dienen.

Das Jahr 2009 wird wiederum sehr arbeitsintensiv werden. Neben der Bewältigung der Pflichtaufgaben sind verschiedene Baumaßnahmen und Sanierungsaufgaben, wie Schulen, Kinderkrippe, Brücken, Straßen, Friedhof, Spielplätze, Sanierung Zentrum Süd, Rückbau B 10, um nur einige zu nennen, zu beraten und umzusetzen sein.

Die Freien Wähler sind bereit, eine erfolgreiche Gemeindepolitik weiterhin mit zu gestalten. Wir wollen mit unserer Arbeit dazu beitragen, dass mit einer durchschaubaren Finanzpolitik den Bürgern verdeutlicht wird, in welcher Situation sich die Gemeinde befindet und somit die Entscheidungen des Gemeinderates nachzuvollziehen sind. Wir wollen die gute Infrastruktur und Lebensqualität in unserer Gemeinde erhalten und entsprechend den finanziellen Möglichkeiten fördern.

Hierzu trägt auch freiwillige und engagierte Arbeit bei, deshalb muss dem Ehrenamt weiterhin ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern bedanken, die sich für das Gemeinwohl einbringen. Ihre ehrenamtliche Arbeit ist nicht hoch genug zu würdigen. Dank sagen wir aber auch allen Spenderinnen und Spendern, die durch ihren Beitrag viele Projekte mittragen.

Die Freien Wähler unterstützen seit 18 Jahren durch gezielte Aktivitäten Schulen, Kindergärten, Sozialeinrichtungen und die Denkmalspflege in unserer Gemeinde. Die diesjährige Christbaumsammlung erbrachte wieder einen Spendenerlös über 1040,00 €. Den dreizehn Kindergartengruppen konnte der Betrag in den letzten Tagen überreicht werden.

Seit letztem Jahr haben die Freien Wähler auch die Obstanlage der Gemeinde gepachtet. Das gute Obstjahr ermöglichte uns, die Kindergärten und Schulen mit Obst zu versorgen, sei es zum Sofortverzehr, zum Kuchen backen oder zum Pressen des eigenen Apfelsaftes.

Auch Privatpersonen konnten sich kostenlos ihren Apfelbedarf pflücken.

Für den vorliegenden Haushaltsplan, der wahrlich für dieses Jahr nicht leicht war, möchten wir uns bei Ihnen Herr Bürgermeister sowie bei den Damen und Herren der Verwaltung recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Ihnen Herr Steiger für die wiederum gut aufbereiteten Unterlagen.

Der eingeschlagene Sparkurs von Verwaltung und Gemeinderat wird auch im Jahre 2009 von uns unterstützt.

Dem Haushaltsplan und der Haushaltssatzung für das Jahr 2009 stimmen wir zu. Von dem vorgelegten Finanzplan und Investitionsplan bis 2012 haben wir zustimmend Kenntnis genommen.

Die Freien Wähler stellen, wie bereits erwähnt, keine Anträge, bitten aber unsere Anliegen vom letzten Jahr

1. Verkehrsregelung in der Karlstraße
2. Reparaturen Hermann-Traub Stadion
3. Kleingartenanlage Siegenbergstraße
4. Vorbeugende Maßnahmen am Lützelbach -Höhe Kleingartenanlage-

schnellstmöglich zu erledigen.

Mit dem Zitat von Bertold Brecht

„Ist das nötige Geld vorhanden, ist das Ende meistens gut“

verbinde ich die Hoffnung, dass sich im Laufe des Jahres eine Besserung in allen Bereichen einstellt und

den Wunsch – besonders in diesem Wahljahr - auf eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fraktionen und der Verwaltung.

Reichenbach, den 17. Februar 2009

Gemeinderäte der Freien Wähler

Manfred Bittner, Alexander Hottenroth, Axel Kern, Volkmar Riem

